Erzähler vom Westerwald

It ber achtseitigen Wochenbeilage Muftriertes Conntagsblatt.

Mufichrift für Drahtnachrichten: mahler Sachenburg. Fernruf Mr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichaft, Doll- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Geideint an allen Berftagen Begugspreis: vierteljahrlich 1.80 IR., monatlich 60 Big. (obne Bringeriobn).

Hachenburg, Samstag den 25. November 1916.

Ungeigenpreis (gahlbar im voraus): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Reklamezeile 40 Big.

9. Jahrg

Bichtige Tagesereigniffe jum Cammeln.

n November. Englische Angriffe an der Ancre brechen genfeuer zusammen. — Orsova und Turnu Severin ge-m. – Ruffliche Kräfte in der Dobrudscha zurückgeschlagen. mbliche Teilvorsiöße bei Wonastir und Makovo zusammen-

Totensonntag.

im Bochenichluß.]

ntente

hill

lasen ett

11.0

sten

10nika

rde

nvage

|dec

rend det

sspiele

n, ssione Schmudt ihre Urnen mit bem Gichentrang!"

5. Bom Abaniello bis gur Abria hinunter, von Kowel miova binab, in ber ichlammigen Ebene Bolbnniens ben perichneiten und vereiften Soben ber Rarn hat friegerifder Kanonendonner bufteren Trauer-t abgegeben für ben 86 jährigen herricher von Ofterlogarn, für den Oberften Rriegsherrn des einen ber mitteleuropaischen Kaiserreiche, die im Bentrum eitfrieges stehen. Seine Augen hatten noch aufgeleuchtet, als unter dem Oberbesehl Beltfrieges fteben. aufgeleuchtet, als unter bem Dberbefehl bergog-Thronfolgers vor menigen Monaten Ofter derresmacht über die Tiroler Ofigrenze vorbrach Bergplateau der sieben Gemeinden, als die Ebene mbardei und Beneziens wieder einmal das Echa ichilder Kanonenichläge weitergab, wie in ben gurudiegenden Jahre 1848, als der damalige tide Ersberson Franz Joseph unter "Batet th" seine Feuertause erhielt bei Santa Lucial Krmen hatte der greise Kaiser Franz Joseph als der Dreibund gegründet war, auch dem itam Bundesgenoffen Freundnachbarichaft gehalten. er welfcher Berrat einen Treubruch ausführte, wie in den Heften eines Wacchiavelli Stern und Fußabs dem Saufe Sabsburg-Lothringen noch einmal damplaorn der Jugendtage empor, als Diterreicher lemontesen gefampst halten in dem berühmten Boiered der nördlichen Bo-Ebene.

n Raifer ftarb - und por ibm farben feit bem Lotenionning Sunderttaufende tapferer Offi-und Soldaten auf allen Schlachtfeldern Gurapas. quilit Rovembernebel um einfame Grabfrenge und und die transsiplognischen Berge, das Plateau vor und die transsiplognischen Berge, das Plateau vor und die Flugtaler von Comme und Ancre find und Schädelstätten unserer verbündeten tapferen geworden. Eine gewaltige Steigerung bat böber binausgeführt in Opfersurm und Höllenn der erften bis gur smeiten Champagne-Schlacht, ethirmen an der Pier bis zur Holle von Soniches, erdim bis zur Somme-Schlacht - immer get haben die Orfane der modernen Artillerie-Schlacht 38. Bentimeter Geichoffe und Lufttorpedos pon umer-Gewicht haben um die Wette geeisert, um der und Boften ber vorderften Linie in ben Tiefen be zu begraben oder sie wie Staub und Afche umament emporzuschleudern. Der ganze Acer ich ift auf Melcrtiefe umgepflügt. Untere Erdfind an bas Tageslicht emporgehoben; und über abre mag ber frangofifche Landmann swifchen unurem Sand und Eisensplittern um eine färgliche imgen. Die aber, die in solcher Bildnis der Ber-a. in solchen Orfanen der Bernichtung für das mit ausgehalten, für ihr Korps und Regiment die bis sum legten Atentaug gewahrt haben, thirep wir beute den ichwarz umflorten Kranz dankbaren dinines in den Benith des Firmamentes — dort Do bie Sterne am fühlften und am ftrahlenbuen

Deimat fteht gerade am Totenfonntag biefes bin Begriff, durch eine neue große Opferleistung mplenden Heeren die Arme zu ftärfen und den Wichern. Jede Granate mehr ist ein Beistand Inderen unterer Soldaten; jede stärfere Erzenber Miderflur und unter den Dachern ber Fabriten Sicherung bar, dafür, daß die unerhörten Opfer aufenen Jahres nicht vergeblich gebracht fein uch wenn wir arbeiten und entbehren,

m Eichenfrans". Dierreich-Ungarn bat inzwischen ein neuer, ein licher Kaiser, Seer und Flotte aufgerusen zur ing des Sieges. Er, der sich mit merkbarer "Carl 1." nennt, möge nicht umsonst den Bemeinsam tragen mit jenem Borfahren seines mit jenem Erzberzog, der selbst einem Bonaparte standhielt, der durch seinen Sieg eine einen Lichtschein warf in eine trübe Jährend die preußischen Königin-Kürassiere, das des Ladungsteilschen Moristes einrüften in des Hobenfriedberger Mariches, einrudten in abrend uniere bits und westpreußische Infanterie duf etwa 50 Kilometer Entfernung durch Weft-bindurch dem Donan-Ufer von Norden ber geentwarf der jugendliche Kaiser im Sof- und seine Aufruse an seine Bolter, an seine Hete Geere tlotte, Und frisch und fröhlich flang, was wir

vernahmen. Der mititartime und politische Bau Mitteleuropas, die Grundlage des Sieges über unsers Feinde, steht unter Kaiser Carl so fest, wie unter dem dahingeschiedenen großen Kaiser Franz Joseph. Es war, als würden die Gloden selbst des Totensomtags überdröhnt von einer Kaiserglode, die den Willen zum Leben, zu Sieg und Zufunft ausrief, da wir in dem Antworttelegramm Kaiser Carls an unseren Kaiser die Worte telegramm Kaiser Carls an unseren Kaiser die Worte lasen: "Dabe allerwärmsten Dant für all die Berehrung und echte Freundschaft, die Du dem Hochseligen, der Dich so sehr hochgeschät batte, bewahrtt. Wie Deine und seine Bundnistreue im jetigen Weltfriege feljenfest ftand, fo foll es fur uns bleiben, indem bas leuchtende Andenten und der Segen des Berewigten uns geleiten mögen auf der gemeinsamen Bahn jum ehrenvollen Erfolge unjerer gerechten Sache. Das malte Gott!"

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. + In Berlin ist der frühere türkliche Finansminister Dichavid Pascha eingetrossen, um laufende Finanzange-legenheiten zu erledigen. Dichavid Bascha ist einer der verbientesten türkischen Staatsmänner und leistet der gemeintemen Tache mittend meinfamen Sache mabrend bes Rrieges mejentliche Dienfte.

+ Die Ernennung bes Grafen Botho Webel jum Raiferlichen Botichafter in Wien wird nun auch in ber

Nordd. Allg. Stg. befannt-gegeben. Die Sendung erfolgt, wie im Kriege üblich, in außer-ordentlicher Mission. Graf Botho Wedel war bisher Ches der Bersonalabteilung im Aus-wärtigen Amt und bekanntlich nicht nur früher Bot-ichaftsrat in Wien, sondern auch jahrelang Generalfoniul in Budapell. Er ist ein Reste bes Fürsten Webel, des ehe maligen Statthalters der Reichslande. Graf Botho Webel ist geboren am 23. Sep-tember 1869 auf dem päter tember 1862 auf dem pater-lichen Schloffe Evenburg in Oftfriesland als Sohn eines



+ Wie halbamtlich mitgeteilt wird, follen ben preuftischen Boltoschullehrern einmalige Kriegoteuerungs-zulagen aus ber Staatstaffe gewährt werden. Die Bu-lagen sollen in gleicher Sobe wie die der unmittelbaren Staatsbeamten nach ben makgebenden Grundsaben be-

+ Die Gründun; einer mittenropäischen Speisc-wagen- und Schlafwagengesellischaft, an der Deutschland, Osterreich und Ungarn beteiligt sind, ist in Berlin erfolgt. Auf die neue Gesellichaft geben die Konzessionen der Deutschen Eisenbadnipeisewagengesellschaft und der übrigen gleichartigen Unternehmungen über. Innerhalb Preußens foll jedoch der Schlaswagenbetrieb wie disher in Staats-betrieb bleiben betrieb bleiben.

+ Bei ber Reichstagswahl im Wahlfreise Ofchats-Grimma wurde der konservative Dr. Wildgrube ge-wählt. Die Bahl ging unter lebbastem Kampf vor sich, da die Sozialdemolratie in diesem Falle von der Inne-haltung des souit während des Krieges üblichen Burgfriedens absah und einen eigenen Kandidaten ausstellte, obwohl der Kreis seit 1812 konservativ vertreten war. Damals hatte der Sozialdemofrat Lipinski 11217 Stimmen erhalten, ber Joniervative Giefe 10 339, der Freifinnige 4531 Stimmen. In der Stichwahl wurde Giefe gewählt. Diesmal erhielt Dr. Wildgrube 7978, Lipinsti 6822 Stimmen.

+ Die Unterhandlungen über den Austausch deutscher und französischer Zivilinternierter sind zum Abschluß gefommen. Zwischen Deutschland und Frankreich ist eine Einigung erzielt. Es handelt sich diesmal um nicht weniger als 20000 Bersonen, die ausgetauscht werden sollen. Der Transport beginnt am 4. Dezember und dauert die Beihnachten. Täglich wird ein Zug Schassbaufen-Genf und umgefehrt geführt.

Großbritannien.

* Im Unterhause murbe mitgeteilt, bag man im Be-griffe fei, einen Blan ausquarbeiten, um die bentichen Briegogefangenen in ber Landwirtichaft ju verwenden. Es sei eine besondere Kommission des Kriegsamtes mit der Ausarbeitung eines Projektes beschäftigt, um Gefangene in großen Mengen auf Ländereien, die eigens für diesen Zwed angekaust werden sollen, zu beschäftigen.

Amerika.

* Bie englische Blatter melden, bat die Regierung in Bafbinaton beichloffen, Die Lebensmittelverforgung bes

amerifantiden Diplomatifchen und sconjularperfonats in ben Landern ber Mittelmachte felbit in die Sand un nehmen, und habe zu diesem Bwede einen großen Vorrat von zahlreichen Lebensmitteln mit dem holländischen Dampfer "Roordam" abgeschickt. Die Lebensmittel würden in Deutschland und Ofterreich-Ungarn eingelagert und unter den amerikanischen Beamten verteilt werden. Wie man hört, find Präsident Wilson ebenso wie das Kabinett endgultig gegen jebe Gefetgebung, die eine Sperre auf die Ausfuhr von Lebensmitteln legen murbe.

Hus In- und Husland.

Berlin, 24. Rov. Der Reichsbaushaltsausichuß bes Reichstages setzte beute pormittag die Beratung des Geseb-entmurfs über den vaterlandischen Dilfsdienst fort. Die Beratung war vertraulich.

Berlin, 24. Nov. Der nationalliberale Reichstags-abgeordnete Bachborst de Wente hat am 5. Oktober sein Amt als Präsidials und Ausschusmitzlied des Deutschen Bauernbundes niedergelegt. Es sind für ihn und den ver-siorbenen Abgeordneten Wamhoff Mühlenbesitzer Martin Schund (Rittersmüble, Banern) und Landwirt Morits (Wil-belmsaue, Westpreußen) in das Präsidium bineingewählt

Bern, 24. Rov. Die Reutralitätskommission des Rational-roies erklärte ich einstimmig mit der Haltung des Bundesrats indezug auf das Abkommen mit Deutschland einver-standen. Ebenjo einstimmig sprach die Kommission ihre Zustimmung zur Antwortnate des Bundesrats an die Buftimmung Entente aus.

Der Thronwechsel.

Dant bes alten, Gruß bes neuen Raifers.

g. Wien, 24. Rovember.

Die Liebe und Treue, die Kaifer Frans Joseph mahrend feines ganzen Lebens für seine Lander an ben Tag gelegt hat, hat er auch im Sterben noch bewiesen. Das laffen die rührenden Abschiedsworte, die er in seinem Bittwoch eröffneten Testamente an seine Bolfer und an die Armee und Flotte gerichtet hat, flar und deutlich erfennen. Es beigt da:

"Meinen geliebten Bölfern sage Ich vollen Dant für die treue Liebe, welche sie Mir und Meinem Hause in glücklichen Tagen wie in bedrängten Zeiten betätigten. Das Bewustiein dieser Anhänglichseit tat Meinem Gerzen wohl und stärfte Rich in der Erfüllung schwere: Regentenpslicht. Mögen sie dieselben vatriotischen Gesinnungen Meinem Regierungsnachfolger bewahren!" — "Auch Meiner Armee und Flotte gedense Ich mit dem Gesühl gerührten Dankes sür ihre Tapierteit und treue Ergebenheit. Ihre Siege erfüllten Mich mit bendigem Stolz, unverschuldetes Kisgeichich mit ichmerzlicher Trauer. Der vortressliche Geist, welcher Armee und Flotte sowie Meine beiden Landwehren von leber beseielt, durch mir dassir, das Mein Regierungsnachfolger nicht minder auf sie zählen dari als Ich."

Un diefen wehmutig ftimmenden Dant bes alten Raifers fnüpft fich, als ein hoffnungefreudiger Ausblid in bie Zufunft, der Gruß, den der neue Herrscher seinem tapferen Soldaten enthietet. In einem Armee- und Flottenbefehl gibt er, nachdem er auf den toten Kaifer als auf ein leuchtendes Borbild soldatischer Pflichttreue verwiesen hat, seinen unerschütterlichen Glauben an Osterreichs heiliges Recht und an den Sieg, den es mit Gottes disse im Berein mit seinen treuen Berbündeten erkämpsen werde, kund. "Der Geist des erlauchten Berblichenen", so lauten die Schlußworte, "wird um Euch sein und Euch anspornen zu weiteren heldenhaften Kämpsen, auf daß es uns vergönnt sei, an seiner Bahre den Siegeskranz niederaussen" suiegen.

Die Leichenfeier für ben berftorbenen Raifer

wird sich, wie aus den neuesten Biener Meldungen zu ersehen ist, zu einer großartigen Trauerkundgebung gestalten. Man nimmt als sicher an, daß Kaiser Bilhelm, die Könige von Banern, Sachsen und Bürttemberg, König Ferdinand von Bulgarien, ein Sohn des Sultans, ferner fürftliche Bertreter der neutralen Staaten dem Leichenbegängnis beiwohnen werden. Soweit die Kriegslage es gestattet, dürste vie österreichisch umgarische Urmee ihre Seersührer an den Eggen ihres abersten Kriegsberrn entsenden. Deerführer an den Sarg ihres oberften Kriegsherrn entfenden, und man glaubt, auch mit bem Erfcheinen von Bertretern der verdündeten Heere rechnen zu können. So ist es nicht ausgeschlossen, daß Hindenburg dem von ihm hochverehrten Monarchen die lehte Ehre erweisen wird. Der Übersührung der Leiche aus Schönbrunn in die Hofburg wird die Einbalsamierung vorausgehen. Dadei werden nach altem Verenweill das Herz des Kaisers in einen silbernen Becher, die Eingeweide in einer. kupfernen Kessel gelegt werden. Vecher und Kessel werden dann mit der Leiche in die Hofburg gebracht. Die Landestrauer wird lechs Monate dauern; zwei Monate sind tiesste Trauer, zwei itiese und die leisten zwei Monate sind tiesste Trauer, zwei itiese und die leisten zwei Monate mindere Trauer.

Kaiser Tarls ständige Residenz wird die Hofburg sein, die Kaiser Franz Joseph seit zehn Jahren nicht mehr bewohet hat, da er auf ärztlichen Rat in Schönbrunn lebte. Kaiser Carl wird dieselben Rämme beziehen, die Kaiser Franz Joseph vor seinem Ausbruch nach Schönber verbunbeten Beere rechnen gu tonnen. Go ift es nicht

Raifer Frans Joseph vor seinem Aufbruch nach Schön-brunn innehatte. Für die Raiserin Bita werden die Ge-mächer, die einst die Raiserin Elisabeth bewohnte, einge-richtet. Die Krömung Kaiser Carls dürste aller Wahr-

icheinfichteit nach in ber ameiten pairte bes Degember, noch por Weihnachten, ftattfinden.

Wien, 24. Rovember.

Gin überaus berglicher Telegrammwechfel, ber für die swifchen den beiden Raiferhaufern bestehenden innigen Beziehungen einen neuen Beweis liefert, bat anlaglich Beziehungen einen neuen Beweis tiefert, hat anläglich des Hinscheidens bes Kaisers Franz Joseph zwischen der Kaiserin Auguste Biktoria und der Kaiserin Zita kattgefunden. In rührender Weise sprachen serner die Kinder des ermordeten Erzherzogs Franz Ferdinand ihr Beileid aus; sie richteten an den neuen Kaiser solgendes Telegramm: "Lieber Kaiser! Tieferschüttert über unsern und ganz Sikerreichs großen Berluft, eilen unsere unsern und Gebete in inniger Liebe und Treue zu Einrer Majestät. Unsere geliebten Estern werden im Simmel Singde und Segen für Eure Majestät ersehen." Gnade und Gegen für Gure Dajeftat erfleben."

Es mag noch barauf hingewiesen werden, daß zum erstenmal feit dem Lode des Kronprinzen Rudolf die öllerreichisch-ungarische Monarchie wieder einen Kronprinzen hat. Er heißt Franz Joseph Otto und ist am 20. November vier Jahre alt geworden. Außer dem Kronprinzen find der Che des neuen Raiferpaares noch brei Rinder

entiproffen.

Der Krieg.

Im Besten brechen englische Borftoge gusammen. Ebenso ruffische in der Dobrudicha und ferbiid frangolische bei Monaftir. In Rumanien geht unfere Offenfive fiegreich meiter.

Orfova und Turnu Sever'n erfturmt. Groffes Saupiquartier, 24. Rovember.

Mefflicher Kriegeschauplas.

Armee bee Generatfeldmarichalle Bergoge Albrecht von Württemberg. Im Doern- und Bntidigete-Bogen lebte geitweilig die Feuertätigfeit auf.

Herresgruppe Aroupring Rupprecht. Rordlich ber Ancre jeste nachmittags ftartes Feuer ein, bas auch auf bas Sudufer übergriff. — Mehrere Angriffe ber Englander erreichten nirgends uniere Stellung, meist brachen fie ver-lustreich schon im Sperrseuer zusammen. - Am St. Bierre-Baast-Balbe und südlich der Somme bis in die Gegend pon Chaulnes war bei guter Sicht ber Artilleriefampi heftig.

Oftlicher Rriegsichaublat.

Bront bes Generalfeldmarichalle Bringen Leopold bon Bahern. Reine großeren Gefechtshamblungenter

Front Des Generaloberften Erghergoge Jofef. In der walachischen Ebene nabern fich die Eruppen des Generals der Infanterie v. Faltenhann dem Alt. 3m Wefigipfel Rumaniene ift ber feindliche Wiberftanb

gebrochen, Orfova und Turnu Ceberin find genommen. Ballan-Rriegeichanplas.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls bon Madenjen. Minf bem rechten Flügel ber Dobrubidas Truppen aus dem Borgelande unierer Stellungen gurud-geworfen. Auch an anderen Buntien der Armee besteht Gesechtsberührung. — An der Donau Kämpfe.

Macedonische Front. Zwischen Brespa-See und Cerna mehrsach startes Artisleriefeuer; Teilvorftoge bes Feindes nordweftlich von Monaftir und bei Matovo icheiterten.

Der Erfte Generalquartiermeifter Qubenborff.

Abendbericht.

WTB Berlin, 24. Nov. (Amtlich.)

Im Sommegebiet nichts Wefentliches. Der beeresgruppe Madenfen haben bie Donau an mehreren Stellen überidritten.

Ein Vorftob der deutschen Flotte.

WTB Berlin, 24. November. (Amtlich.)

Teile unferer Seeftreitfrafte ftiegen in ber Racht vom 23. dum 24. November gegen die Themsemündung und den Nordausgang der Downs vor. Bis auf ein Borpostensahrzeug, das durch Geschützseuer versentt wurde, wurden keinerlei seindliche Streitkräfte angetroffen. Der befestigte Blat Ramsgate wurde burch Artillerie unter Feuer genommen. Als auch baraufhin von ber englischen Flotte nichts fichtbar murbe, traten unfere Streitfrafte ben Rudmarich an und liefen mobibehalten in ben heimifden Stugpuntt ein.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Die "Britannie" nicht durch ein U-Boot verfenkt.

Gine amtliche beutiche Erflarung.

WTB. Berlin, 24. Rovember. Im englifden linterhans ift bie angebiich burch ein bentiches Unterfeeboot erfolgte Berjenfung bes Sofpital. ichiffes "Britannic" ale ein volferrechtemibriger Aft unmenfolider Barbarei hingeftellt worben. Demgegenüber wird festgestellt, daß die "Britannie" burch ein bentiches Unterseeboot nicht verfenft worden ift.

Der Chef des Admiralftabes der Marine.

Der Chef des Admiralstades der Marine.
Rach englischen Berichten hatte die Britannic", angeblich das schönlte Sosvitalichist der Welt", ganz besonders bervorragende Rettungsvorrichtungen. Das Schiff hatte einen doppelten Boden von mehr als sins Fuh Tiese mit einer Anderschler Abeilungen. Dieses System war längs ahl wasserdie Abeilungen. Dieses System war längs der Seitenwände des Schiffes die über die Wasserlinte der Seitenwände des Schiffes die waren in vier von einsander getrennten Gruppen angedracht und konnten dei jeder Lage des Schiffes aus elektrischem Wege zu Wasser gelassen werden werden. Trosdem wurden dei dem Unglisch 50 Bersionen getötet, und eine große Anzahl verwundet. Zwei beiete Schaluwpen wurden durch den Strudel an das sinkende Schiffes eichlaupten, das die Irreichbolzschachteln zervrochen. Keuter behauptet, das die 1200 Mann an Bord des Schiffes nur aus der Besatung und dem Sanitätspersonal bestanden.

Auf eine Mine geftogen.

Babrend bas amtliche England, tropbem alle Umstände von vornherein bagegen sprechen, dabei beharrt, für den Untergang der Britannic" ein deutsches U-Boot verantwortlich zu machen, verrät der Corriere della Sera", daß man in London vielsach der Ansicht begegnet, daß die Lotzelbranke deutsche Ansch eine Mine paratiocht ist Machen Ratastrophe burch eine Mine verursacht set. Anscheinend sei in Konstantinopel ein Minenleger — Unterseeboot — mit der Bahn angetommen, welches jett im Agaifchen Meere swiften den Infeln Feves und Raa Minen auslege.

Berfentte Sandelsichiffe.

Wie aus London gemeldet wird, wurden der e' lische Dampfer "Brierton", die englische Bark "Granada", die norwegischen Dampfer "Eith of Wegiko" (1511 Tonnen), "Fim" (3806 Tonnen) und "Brinch Lund", sowie die griechischen Dampfer "Sipliani" (8600 Tonnen) und "Joannis" (3828 Tonnen) versenkt.

Ofterreichisch-ungarischer Beerenbericht.

Bien, 24. Rovember.

Oftlicher Kriegeschaupias (bedt fich inhaltlich mit bem deutiden Beeresbericht).

Stalienifcher Rriegsichaup! ...

Rach Besserung ber auf erst ungunstigen Witterung ber letten Boche hat der Arrillerielamps in mehreren Ab-schwitten, insbesondere auf der Karsthochstäche wieder begomen, ohne fich jeboch bisher au größerer Beftigfeit au

Guboftlicher Rriegeschauplag.

Im Bereiche ber f. u. f. Truppen unverandert.

Die Eroberung Turnu Severing,

Rachbem bie Rumanen, wie ber bentiche Beeretter melbete, die Stragenbrude bfilich von Orfova gei hatten, burfte man mit der Einnahn.e Oriovas mit licher Sicherheit rechnen. Bugleich wit dieser Stad ber wichtige Bunft Turm Severir, die Hauptlieffen Strede Driova Graiova - Bufareft und bedeutender D bafen, in unfere Sande gefallen. Die Berfügung über bie bafen, in untere Dande gesalten. Die Gertugung noer die sitrede war unseren Feinden bereits durch die Begme Ergiovas genommen. Jeht ist für untere Truppen begueme Nachschub von Orsova aus über die Debinüber auf einer leistungssähigen Bahnstrede geschinüber auf einer leistungssähigen Bahnstrede geschinüber auf einer Leistungssähigen Bahnstrede geschiniber auf einer Leistungssähigen Bahnstrede geschiniber ein großer Erfolg, der auf den weiteren Schrift der "planmäßigen" Operationen in der Basinstit der "planmäßigen" Operationen in der Basins von schnell förderndem Einfluß sein muß. Die Lage von schnell förderndem Einfluß sein muß. Die Lage im Westzipfel Rumaniens noch befindlichen feind Truppen ift ummehr völlig hoffnungslos geworden.

Fallenhahn an feine flegreichen Trupper Der Dberbefehishaber ber an ber rumantiden front fampfenden Truppen bat im Anichlug an die ju glangenben Erfolge in ber Balachei am 20. Rm folgenden Armeebesehl an seine Truppen erlassen, in der der 9. Armee für die Befreiung Siebenbürgens für die ruhmreichen Taten in der Walachei band fagt barin u. a.:

Un seinen Grengen, an benen ber Rumane ber geltung verzweifelt ben Eintritt au wehren strebte geschlagen. Tief steben unsere fiegreichen Rolonnen geichlagen. Tief steben unsere siegreichen Kolonica werden geschlagen. Tief steben unsere siegreichen Kolonica werden Geschöhen. Schwer habt ihr wochenlang auf frojtstressen Balachei. Schwer habt ihr wochenlang auf frojtstressen Gelsböhen, in tief verschneiten Tälern, iast stets uber dach, oft ohne Beuer, nicht selten viele Tage abgünden von jeder Berbindung ringen müssen, aber feiner, won jeder Berbindung ringen müssen, aber feiner, wo es anfam, hat versagt. Wo der Feind gebunden we es ansam, hat versagt. Wo der Feind gebunden we sollte, wurde er mit eisernem Griff gehalten; wo er jehlagen werden nußte, ist er zerrieden worden; wo nichtagen werden nußte, ist er ins Derz getroffen.

Mit berechtigtem Stols — so schließt Gen v. Falkenhann — burft ihr auf solche Leistungen zu bliden, mit frober und ruhiger Zuversicht den Aufar der Zukunst für das Wohl der Seimat entgegengehal

Kleine Kriegspolt.

Wien, 24. Nov. Der neue öfterreichtiche Obertaus dierende Generaloberit Erzherzog Jojeph war im Krieg Kommanbierender General des 7. Armeefords in ein pest. Er besehligte in den Karpaihen und an der Isage

Wien, 24. Rov. Kaiser Franz Joseph hat den points. Legionen Fahnen gespendet, die ihnen bei ihrer Eimil in die polnische Armee überreicht werden sollen.

Stockholm, 24. Rov. Der Militärkommanden Obeisa ordnete einen mobernen Luftichut nach ergil Pluster gegen Fliegerangriffe an.

Stockholm, 24. Nov. Der Oberbesehlshaber der m Rordarmee, General Rußti, ist nach Meldungen aus ist burg wieder erfrankt und muß sich zur Wiederhersellung Gesundheit nach einem Kurort im Kaufasus begeben.

Genf, 24. Rov. Die Bulverfabrit in Bafferi Borbeaur explodierte. Mehrere Arbeiter find geton i eine Anzahl verwundet worden. Die Gebäude find vol

Lugano, 24. Rov. Der griechische Dampfer . So ber britische Danwser "Macarasso". bas hollandische fchiff "Dolthlin" und bas norwegische Segelschiff "Banne" perfentt morben.

Von freund und feind.

[Allerlei Draft. und Rorrefponbeng - Delbum Rußland hat den Krieg gewollt.

Berlin, 24. Rovent

Der vom Reichskanzler in seiner Rede vom benember angeführte russische Mobilmachungsbefell 30. September 1912 hat Russlands offene Ansiche hullt. Weitere Altenfunde geben die Mittel an die begreicht bei bekennte Totioche bes Publicat leine gegen bie bekennte Totioche bes Publicat leine gegen bie bekennte Totioche best Publicat leine gegen bei bestehnte gegen bei bestehnte bei bestehnte bestehnte bestehnte bei bestehnte bei bestehnte be and die befannte Tatfache, bag Rugland lange ver in glellen Mobilmachung im Sommer 1914 insgebem Kriegsporbereitungen traf. Den Beamten ber Ge ments wurde gelagt, in welchem ruffifchen Ort fie im

Morgenrot.

Roman von Wilhelm v. Trotha.

Rachbrud perboten.

Sturt ftarrte fie für einen Mugenblid fprachlos an, um dann gu fragen:

Bie - mas ift benn vorgefallen ?" Lieber Freund, fragen Gie mich nicht! Gie - merben es einst schon seben, wenn — der Krieg erst ba ist und — die Granaten sliegen! — Doch zu mir! Ich werde bier bleiben und Kriegsberichterstatterin werden. Der Beruf reigt mich. Bum Rrantenpflegen tauge ich a conto meiner Pringegergiebung nur schlecht, und für

Pfufcharbeit bin ich nie gu haben gemejen." "Bie - Rriegs - - "
"Ja, wundert Sie bas?" unterbrach fie ibn ichnell. Sie mußte über fein volltommen überraichtes Beficht nun boch lachen, er aber tonnte ihren Entichluß boch nicht fo ichnell faffen, wie es ihr lieb gewesen ware. Immer noch fouttelte er halb verständnislos feinen Blondtopf, nabm jett logar seine Müße davon ab und strich jich durch die Haare. Endlich hatte er seine Berwunderung so weit niedergezwungen, daß er eine leidlich vernünstige Antwort

niedergezwungen, daß er eine leiblich vernünstige Antwort geben konnte, und so sagte er:
"Im, na ja, Riß Ethel, das ist ja ein ganz außerschentlicher Gedanke, der auch nur Ihrem reizenden Köpschen entspringen konnte, aver ob das alles auch so schnell geht, wie man es wünscht, ist eine andere Frage. Immerhin bewundere ich Ihren Schneid, so vom Sessel einer Dollarprinzessim in den Straßengraben eines Welttrieges zu klettern! Ei ja. Ie mehr ich mich nun hineindenke, um so mehr leuchtet nur die Sache ein. Aber so ganz leicht wird es nicht gehen!"
"Das weiß ich, aber Miß Echel Wiscox hat noch iedes Dindernis genommen, an das sie herankam."

Sindernis genommen, an das fie berankam." "Glaube ich! Und doch will ich mich mit der Musführung bes Bedantens noch nicht recht vertraut machen."

Bei diesen Worten nun war er ihr ein wenig nahet gerückt und ergriss ihre finke, im Schoß liegende Kand; sie schien sie ihm gern, ja sogar willig zu überlassen, und io suhr er dann fort: "Wissen Sie denn auch, welchen schweren Gesabren Sie sich bei dem Beruse aussehen und welche Entbehrungen Ihrer harren! Liebe Ethel, bitte tun Sie mir die Liebe und sehen Sie sich alledem nicht aus! Ia, wollen Sie mir das versvrechen?"

"Ang vergerrt, und Sie bliden fo tummervoll drein, als geschähe Ihnen ein großes Leid! Bangen Sie fich benn

Ehrlich gesagt, ja !" ftieß er furz hervor. Da ichaute fie ihn gar lieb und berglich an und

fagte barauf in ihrer lebhaften Beife :

Mein lieber herr Kurt, um mich brauchen Sie teine Angft zu haben, ich werde ichon leidlich durch-tommen! Biffen Sie, fo 'n echtes ameritanisches Girt, wenn's auch eine Dollarprinzessin war, schlägt sich noch immer durch! Aber nun wollen wir auch mal von Ihnen —, mein sieber, sieber Freund, reden! — Ja, mein Gott, setze sie sie sieh ber Gesahren besteht wurde denen er entrecensing. Sie sind is niet mußt murbe, benen er entgegenging, "Sie find ja viel ichlimmer baran! Ihnen brobt ber Tod auf jedem Schritt und Tritt, den Sie da draußen im Felde machen werden! D, was bin ich für ein ichlechtes Beichopf, an all das erst jest zu denken! Ach Gott, so ein Krieg scheint doch furchtbar zu fein !" -

"Bangen Sie fich benn ein wenig um mich?" "Bangen Sie sich denn ein wenig um mich?"
"Ja", gab sie ihm ohne jede Ziererei zur Antwort.
Er schaute ihr treu und lieb in die auf ihn gerichteten Augen und sagte einsach:
"Riß Ethel, wir Soldaten sind immer etwas abergläubisch, geben Sie mir einen Talisman mit auf meinen

"Wenn es Sie freut und im Sinne unserer Freundschaft beruhigt, tue ich es gern. Aber was soll ich Ihnen ba geben?"

Er befann fich nur einen Mugenblid, bann fagte er, wenn auch nicht gerade haftig. jo aber doch freudig bewegt: "Ihr Bild mit ein paar Worten des Gedenkens, Ethel", sehre er dann weich und sast aartlich hinzu. "Rehre ich aus dem nun wohl beginnenden Kriege zurück, dars ich es dann gegen das Original austauschen?" Er sieß sie aber zunächt nicht zu einer Antwort tommen, sondern fügte hinzu: "Sollte ich aber sur Weinde sallen, dann soll man es mir, aus meinem Herzen rubend, in mein schlichtes Soldatengrab meinem herzen ruhend, in mein ichlichtes Solbatengrab

Rur ein leife gehauchtes, fast gitterndes "Ja" entrang sich ihrem Munde, mahrend er ihr beiß und innig die überlaffene Sand funte.

Fortfegung folgt.

Nah und fern.

O Das erfte Boelde-Dentmal. Das erfte b Deufmal für Hauptmann Boelde soll in Darmirichtet werden, wo der unvergestliche Fliegeroffisia Teil seiner militärisch-sachlichen Lusbildung erbolic Der Ausschuff, der sich für die Errichtung des De gebildet hat, wird die Stadtverordneten von Da beauftragen, die weiteren vorbereitenden Schrifte

O Zugzusammenftoft. Buf dem Bahnbof & Dfipreugen ftieft am Buftag ein Rangierzug mit Allenstein in den Bahnbof einfabrenden Ber gufammen. Gin Poftbeamter wurde ichwer, amen und vier Gifenbahnbebienftete murben leicht verb liegt ein Berichulben des Berionals bet abieilung vor.

O Ginpfennigftude and Alluminium. In M Sigung des Bundesrats gelangte u. a. der Entu-Befanntmachung über die Pragung von Einpfen aus Muminium gur Annahme.

O Gine beschlagnahmte "Bein". Zendung-bofen Bereinfall erlebte diefer Tage ein findiger mann. Er hatte eine Sendung von 24 Riften und als Frachtgut aufgegeben und den Inhalt als zeichnet. Auf ber Station Neubietendorf rann einem ber Fässer eine Flüssigfeit, die mit Web Abnlichteit hatte, besto fräftiger aber nach Fleid Die gange Gendung wurde barauffin beichlagm als man sie öffnete, hatte sich der Bein in rosse und Bötelsteisch verwandelt. Das Fleisch, das Reise zu verschiedenen Großstadthändlern war, wie Gotha geichafft und in mehreren Großbetrieben ib billigen Breis an die Arbeiter verlauft.

O Gin "verdienstreicher" Mann. Der wegen ichiebungen im Often bes Reiches verhaftet beschuldigte ift ein junger Mann von 25 3abre perstanden bat, mabrend ber Rriegszeit fich 116 Mart su erwerben. Bie er bisher von ber gepackt worden war, beweist folgendes Beit 100 Sentnern Malgkaffee hatte er 4000 Mart Alls er wegen Kriegswuchers angeflagt wurde, 2300 Mart Gelbstrafe, so daß er von feinem 3700 Mart gurudlegen fonnte.

mt bereitg. Befe auf c laft him. igen, Ge ingen w 1914 aus natie ge n Muslan am Grens nen Beer land gin br Ditte nfang Mar Rugland erleg gesog es der du

n der lett

whilche R

18 Batte 40 00 50 M den und g libener R Die Guter chenland Simmund 3 Nung geg m Griechent reigere fie curnet ha Mitglieber eilt, daß Franzi Truppen erhalter ächten bauerno mfeliten Mbjdlui das b

> enland ert und Wirtscha tanfreich m woller migel tr Drot

rt ift ve

alle !

elichhan et. und ? leichtofer enger fet Engen 1 geben 10 sen em me der fet . .

ergeltun de from or 1916 i m Unso

teife Di

Rind te Ber beidra Ein ma an Mordi ren la m haber

thren. des r tr Zinn Bertan

Der er ober en im enden diden at duri

und berat

wit bereitgestellten Fuhrwerken übersiedeln konnten nohin die Aften zu schaffen seien. Zahlreiche andere unt, Besehle und Anordnungen der Behörden gen auf allen Gebieten auf eine erhöhte Kriegs-Saufige Rontrollversammlungen, Bferbenigen, Getreides, Futtermittels und Kriegsmaterial-ningen weit über bas übliche Maß hinaus. Seit en aus Ofiruhland und Sibirien nach Volen.
senaue gebeime Kontrolle der öfterreichischen und
en Amsländer seht zu dieser Leit gleichfalls ein. Sie am Grensübertritt in ihre Deimat gehindelt merden, einen Heerespflichtigen, die als Saisonarbeiter nach soland gingen, erhalten Bässe mit dem Stempel sehr Mitte Juli". Die höberen Beanten befamen infang Mai 1914 feinen Urland mehr mit der Besind, daß ein Krieg mit Deutschland ausbrecken Rufland wollte den Krieg. Deutschland sollte in grieg gesogen merden.

der dunkelften Kapitel der Weltgeschichte. Bern, 24. November.

, in le

at tur t

ndeur :

der mile

affens !

Barnas"

d.

eldunan

nfidites

in die

por des

et Gen

fie im.

fte öffer Darmite

ber Hi

in ber Centuud rufennia

diger Gelander Gleifa in Greifa in G

pegen haftele kaftele kabren. 1½ 3hi der 3hi der der, er der, em sem

In der leisten Forderung des Admiral Fournets an medische Regierung zur Übergabe von Kriegsmaterial 18 Batterien Feldartillerie, 16 Batterien Gebirgszie, 40 000 Mannlicher-Gewehre, 140 Maschinenzee, 50 Automobile und beträchtliche Mengen von minn einbegriffen. Fournet erkärte, dies sei dem den fichn und Bulgaren übergebenen Kriegsmaterial gleich. Thener Regierung antwortete: Die Entente habe ichon 191 moberne Geichune aus

bimmung gu Diefem Berlangen bilbe eine feindliche binng gegen bie Bentralmachte und mache es außer-Briechenland unmöglich, fich gu verteibigen, baber reigere fie bie Forberung.

Journet hat ferner den Konfuln der Mittelmachte und Ritgliebern ber feinblichen archaologischen Schulen mit, bag fie Athen gleichwie die Gefandten verlaffen Frangofiiche Abteilungen aus Saloniti beiehten Truppen weigerten sich, aus den Dörfern abim; sie gaben an, sie hätten keinen Besehl aus erhalten. Das Berner, bisher zu den Bermäckten neigende "Intelligenzblatt" bemerkt zu mdauernden Bergewaltigung Griechenlands: Einer hunfelsten Abschnitte der Weltgeschichte nähert sich Abidluffe, und bas himmelichreienbe Un it, das bente an Griechenland begangen wird, last in alle Zukunft hinein nicht wieder gutmachen, tenland wird von den Ententearzten zu Tobe iert und wird zum Bafallenstaat der Entente

Wirtschaftsforgen unserer feinde im Wachsen. Genf, 24. Rovember.

mufreich und England, die die Mittelmächte aus-m wollen, muffen nun felbst Borkehrungen gegen Amgel treffen. In Frankreich darf nur noch eine Nangel tressen. In Frankreich darf mir noch eine wie Brot, Kriegsbrot, bergestellt werden, frisches mit üt verboten, die Schließung aller Schlachthaufer lleischandlungen an zwei Tagen in der Woche anzut, und die Ernennung eines "Lebensmitteldiktators" woor. Luch in England it die Einführung von keischlofen Tagen in der Woche in Aussicht gestellt, unger sein sollen als in Deutschland, indem es an Tagen nicht nur kein Fleisch, sondern auch keinen geben soll. Es wird zur Einschränkung des Berst. an eingeführten Lebensmitteln gemahnt, weil eine der Schwierigkeiten der Zusubr nicht zu erstellt, der Schwierigkeiten der Zusubr nicht zu erstellt, der Schwierigkeiten der Zusubr nicht zu erstellt, der Schwierigkeiten der Zusubr nicht zu erstellt werden geschland der Schwierigkeiten der Zusubr nicht zu erstellt der Schwierigkeiten der Schwierigkeite ber Schwierigfeiten ber Bufuhr nicht gu er-

ergeltung für franzölischen Vertragebruch. Berlin, 24. November.

Die französische Regierung Sat entgegen einem im 2 1916 mit Deutschland abgeschlossenen Gegenseitig-ming über die Entlassung von Zwilgesangenen einer im Anzahl Deutscher, insbesondere der im Berhit verichteppten Elias Lothringer, ohne Grundangabe beite versagt. Das Abkommen sollte außer allen Aindern und sämtlichen Männern unter 17 und Sabren auch solchen männlichen Versonen zwischen 56 Jahren gugute fommen, beren forperlicher Bubre Berwendung im Militardienst unmöglich machte. beidranft, die frangofiiche Regierung an die ibrige gu Ein Erfolg blieb aus. Desbalb hat die deutsche ma am 1. November d. 3. 200 den besieren angehörende französische Landebeimvohner des bes Rorbfranfreichs in ein deutsches Gefangenenlager ten laffen, barunter etwa ein Drittel Frauen. ba Molen rechtswidrig auch deutsche Frauen surus-baben. Sowie die Deutschen freigelassen werden, d die 200 Bergeltungsgefangenen nach Granfreith

des ruffischen Ministerpräfidenten Sturmer.

Betereburg, 24. Rovember. Tenatefefretar und Berfebrominifter Trepow ift deliterbrafibeuten ernaunt worden. Der bieberige erbrafibeut und Minister des Augern Stürmer wurde ertammerer bes tafferlichen Bofes unter Beite. der Tunftionen ale Mitgited bee Reicherates

obermalige Bechiel auf bem Boften bes oberften im Barenreiche fann ebensognt auf den Anfturm mien ruffischen Barteien wie auf die Treibereien ichen Botschafters Luchanan in Betersburg gegen stendsniuhren sein. England zettelte von Anfang derein Stürmers die unglaublichften Intrigen an, ihm unbequem erscheinenden Mann zu ftürzen. und Reichs rat sind die zum 2. Dezember vertugt.

ocratungen zur hilfsdienstpflicht.

Der Wejenentwurf im Musiduf.

Berlin, 24 Rovember. bem morgen aufammentretenben Reichstag begann dunterer Bebeutung emporgeftiegener Sausbaltbereits die allgemeine Ausiprache über die für mien volfs. und friegswirtschaftlichen Berbastnise miegende Ginführung bes vaterlanbiiden bilfs-

anten Sinweisen auf die Rotwendiafeit und Dring.

lichkeit, wie fie icon in der amtlichen Begrundung wieder-gegeben waren. Das Geset werbe der gangen Belt ein Beweis sein für die außerste Entichloffenbeit des deutschen Bolles, mit Ansparunung aller Krafte bis sum lesten au

Intereffante Einzelbeiten über die Ausführung des Blanes gab der Chef des Reiegsamtes Generalleutnant

Groener. 3m mejentlichen führte er aus:

Groener, Im weientlichen führte er aus:

Eine seht erhebliche Steigerung der dersteilung von Ariegsgerät aller Art ist notwendig. Die Iwede des Geiebes sind einmal. Arbeiter sür die Muniklonsindustrie bereitszustellen, dann Behrolichtige, die dieher in Deimatderieden unentbedrich waren, für den Gecresdenüt keisumachen, endlich dem neuen Ariegsamt eine seite staatsrechtliche Grundlage sür seine Tätigseit zu geden. Das Geseh ist ein Gebot der Stunde, nur für die Ariegszeit der Ariegszeit der Ariegszeit der Grundlage weitestigehender Freiwilligseit. Bon sozialen linterschieden kann dei der Durchstung aufürlich eine Redesein. Die umfassender Freiwilligseit. Bon sozialen linterschieden kann dei der Arbeitnehmet in undedingt erforderlich. Mur als lehtes Mittel ist der Iwang natürlich seine Redesein. Die umfassendige seinschrankung und Stillegung non Bestwar in Underschieden sie der Arbeitnehmet in undebungt erforderlich. Mur als lehtes Mittel ist der Iwang natürlich. Kein berechtigtes Interess soll ohne Not geichändig werden. Die etwa notwendige Einschrankung und Stillegung non Bestwar soll mit Borsicht und eines Gewaltiamsseit vorgenommen werden. Die derausehung der Silsedienstwälich nach Bedarf ersolgen. Reden, den entschehre des Silsedienstwällich nach Bedarf ersolgen. Reden, den entschehre den für materielen Dilissmitteln soll der Bille des Silse entschehre dein sin den Reteg und sin den Seiprechung gaben Staatsseferetär

In der folgenden Beiprechung gaben Staatsiefretar Selfferich und Generallentnant Groener mehrfach vertrauliche Austinfte. Die Barteireduer verhielten fich, wenn fie auch bem Leitgebanten bes Planes auftimmten, in ber Debraahl abwartend und wiefen auf Mangel und Anslaffungen in der Begrundung bin.

Aus ber Erörterung.

Der Bentrumsredner wünichte den gablenmäßigen Rachweis für die Bedarisstage. In mitiarischen Bureaus seien noch viele selddiensttangliche Bersonen zu finden, auch durch das Sifiziersdurschentum bleiden volele krätige lunge Neute surück. Luch an Wachtpolten könne viel gespart werden. Die Bevölkerung des beiebten Landes nässe, ioweit sie von uns ernährt werde, auch zur Arbeit berungezogen werden. Unbedingt notwendig sei es, das die vaterlandische Dienstosisch durch Geses geregest werde. Wir dätten so traurige Ersährungen mit den unteren Bedörden gemacht, das wir und es schuldig seien, im Geses selds die notwendigen Sicher heiten seitzulegen. Die Aussichungsbestimmungen zu dem Geses müßten dem Reichstage oder einem Ausschus des Reichstags unterbreitet werden, bevor sie verössentlicht werden, damit der Reichstag einen entscheden Einstus aussiden bamit ber Reichstag einen entideibenden Ginfluß ausüben

tonne. Der Sprecher der sozialdemofratischen Fraktion er-flärt, seine Bartei könne sich heute noch nicht grundiäulich äußern. Er verlangt ausreichende Zeit für den Reichtig zur Beratung. Die Nowendigkeit der Mahnahmen sei zweisel-host. Die Berwendung Tausender von Berustarbeitern mit nebensächlichen mititärischen Bertschtungen sei eine Vergeudung wertvoller Krässe. Das Gesel wurde unsere ganze Bolfswirtschaft vomg umweren. Zamende von Errieden und Exprensen de-seitigen. Desbald dürfe fein Ermänligungsgereb eintelben, son-bern Sicherheiten müsten geichaffen werden. Rechtlos dürften die Arbeiter nicht werden, die bi-hertgen Erfagrungen mit Schutzbaft. Belagerungszustand und so weiter ichrecken genug. Wenn dem Bolfe die Iwangspilicht auferiegt werde, durften die Gewinne der Unternehmer nicht keigelassen werden. Vom Bolfe würden immet mehr Opfer verlangt, von Gegen-leistungen wirtschaftlicher und volitischen Aahur aber sei nichts au hören.

Staatsfefretar Dr. Delfferich bestritt, bas nichts ge-icheben fet. Anderung des Belagerungszustandes, der Schutz-baft und der Familienunterfingung felen auf dem besten

Wege.
Der nationalliberale Redner stimmte dem Jentrumsredner in der Hauptsache bei, ebenso dem Grundgedauten des Entwurfs. Ob nicht wäter eine Ausdehnung der Dienstpslicht der Frauen nötig werde, sei dahingeitellt. Rechtsgarantien für gerechte Durchsabrung der Borichriten mitzlen
gegeben werden, auch für die Zusammenlehung der Schieds-

gerichte.

Der Fortschrittler lagt, ieine Partei werde sin kein Wantelgeiet eintreten, bei dem nan nicht wisse, wie es ausgesihrt werde. Der für die Sissolienkplichtigen vorgesehene Vechrösichub sei zu gering und misse aus eine ganz andere Grundlage gestellt werden. Aber die Besahlung der Hilbsdienstrichtigen gede neder der Entwurf Undaltsvunste, noch iet dei der mündlichen Begründung ein Wort darüber gesagt worden. Ebenio wenig sei über die Behandlung der reiwillig sich Meldenden und über die Ordnung der landwirschattlichen Berhältnisse gesprochen worden. Aus eine begrünenswerte Zat erstärre der Vertreter der Konservativen den Entschieden Verden. Auf die Verdenig der die der Auf die Verdenigen und sie zur Arbeit mitherangezogen werden. Die Eingrisse, die der Entwurf vornehme, trasen nicht bloß die Arbeiter, iondern auch die Arbeitgeber. Bei der Ausührung müsse dassit gesorgt werden, dos die Indahnbirtswaftliche Erzeugung feinen Schaden leibe. Die Frage der Beichneibung der linternehmergewinne sei sehr ichweiter und wärde viel Zeit in Anspruch nehmen. Ein ichneller Entschus sein Blabe.

Anforuch nehmen. Ein ichneller Entichlus lei am Blate.
Ein Mitglied der Deutschen Fraktion verwies daraut, daß der Reichstag längli ein Einschreiten gegen die Bergeudung von Arbeitskräften in Bureaus utw. gefordert, aber bei der Regierung nicht das nötige Gehör gefunden habe. Er iet für raiche Berabschiedung des Gelehes, aber auch dafür, daß vor Eriaß der Aussührungsbestimmungen der Reichstag ge-

bort werbe. - Rochmals trat ein nat tonalliberaler Redner für Organifierung und Derangiehung bet Frauenarbeit und für Schonung ber Induftrie ein, auch fundigte er Entichabigungsforderungen für ftillgelegte Betriebe an.

Die fortgefette Beratung

brochte beute Erklärungen des Kriegsministers. Rachden wir ersannt bätten, was not tut, sei es unsere Kilicht, alse Mittel anzuwenden, die die Lage von und fordert und unieren unerschütterlich enticklossenen Billen einzusehen die zur Entsickeidung. Täten wir das, dam hätten wir ein Recht den endgiltigen und dauernden Erfolg zu erringen.

Ein Bertreter des Zentrums forderte abermals Absichassung der Burichenwirtschaft, weniger Ordonnanzen und Schreiber, Ersehung von Kadarbeitern in der Erappe, Schließung von Cases und Konditoreien. Der Dienst an der deutschen Bresse mille als Kriegsbienst erflärt werden. Ohne die Presse könne weder das Geseh noch der Krieg gesührt werden.

werden. Staatssekretar Dr. Selfferich betonte, wichtige Betriebe würden erhalten, auf die Bresse, auch die mittleren und kleinen Zeitungen, alle Rücklicht genommen werden, ebenso wie auf die Mitwirfung der Berussorganisationen. Auch die Bevölkerung der beseten Gediete ioll zur Arbeit in Deutschland berangezogen werden. Generalleutnant Groener erklätte sich mit den Anreaungen des Zentrumstedners einver-

ftanden. Alle Generalfommandos wurden an die Weitungen bes Kriegsministers und bes Kriegsamtes gebunden fein.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 26. und 27. Robember.

7^{cz} (7^{cs}) | Mondanfgang 9^{2z} (10⁸⁵) B. 8^{2z} (3^{8s}) | Mondantergang 4²¹ 5(^{2s}) R. Connenautgang Connenantergang Bom Weltfrieg 1914/15.

26. 11. 1914. Schwere Rieberlage der Kuffen bei Lodz und Lowicz: außer vielen Toten und Berwundeten verlieren die Ruffen 40 000 unverwundete Gefangene. 70 Geschübe, 160 Munitionswagen, 156 Maschinengewehre. — Reue Fortschritte der Ofterreicher in Serbien. — 1915. Ruffliche Ungriffe auf der Weltfromt vor Dünadurg abgeschlagen.

27. 11. 1914. In Westflandern machen die Deutschen weientliche Fortichritte. — 1915. Die Zahl der in und bei Witrowitza eingebrachten Gesangenen erhöht sich um 1700. — Die Stadt Görz steht unter andauerndem Feuer schwerer Kasiber.

26. Rovember. 1810 Englischer Geschübkonstrusteur Armstrong geb. — 1812 Rudzug bes französischen Deeres über die Berefina. — 1822 Karl August Fürst v. Darbenberg gest. — 1855 Politscher Dichter Albam Mickiewicz gest. — 1857 Joseph Freiherr v. Gickenborff gest. — 1894 Raler Stanissaus Graf v. Kall-

reuth gest.

27. Rovember. 8 v. Chr. Römischer Dichter Horatius Flaccus gest. — 1701 Aftronom Celfius geb. — 1870 Sieg der Deutschen unter Manteuffel wer die französische Kordarmee bei Amiens. — 1878 Dichter Brachoogel gest. — 1884 Diftung der beutschen Flagge in Fin Schafen (Reuguinea). — 1913 Türsisch-

ferbifcher Griebe gu Ronftantinopel.

Sochenburg, 25. Rov. Um nächften Montag (27. Rov.) findet bahier der bedeutenbfte Martt des Beftermaldes, bet Ratharinenmartt, ftatt. Es ift bies bereits ber britte hauptmarkt bes Jahres, ber in ber Kriegszeit abgeholten werben muß. Das Wetter, bas sonst von mejentlichem Ginfluß auf ben Bejuch bes Marttes mar, scheint biesmal wieder gunftig zu werden, denn es ist talt, wie es sich die Geschäftsleute für biesen Tag wünschen. Während an früheren Martttagen gu Friedens. geiten bie Strafen und Blage mit Bertaufsbuden und Berfrufsftanden bicht befett maren und es an Bergnügungsgelegenheiten sowie Schaubuden und bergleichen nie mangelte, wird es auch in diefem Jahre wieder ftill und ruhig Bugeben. Aber ber alte gute Ruf bes Ratha. rinenmarftes als Saupteintaufstag für ben tommenben Winter- und Beihnachtsbebarf wird auch trot ber Rriegszeit wieber Geltung haben und fich ein lebhafter Beschäftsverfehr am Montag entwideln, wie er im Intereffe unferer Stadt nur gewünscht merben fann.

Bestorf, 24. Nov. Um vergangenen Sonntag fand hier eine Ronfereng bes Gemertvereins driftlicher Bergarbeiter Dentschlands für ben Begirt Siegerland Raffau ftatt, bie von 76 gahlftellenvorsigenden besucht mar. Der Gemertichaftsfetretar Effert, ber mahrend bes Rrieges ben Begirt leitet, erörterte bie augenblidlich außerorbentlich ichmierige Lage ber Lebensmittelverforgung. Redner erachtet es als felbstverftandlich, daß die Bergarbeiter mit aller Rraft fuchten die Gifenfteinforberung zu erhalten, feine Unterbrechung berfelben zu dulben, ja wenn notmendig an Sonn- und Feiertagen burchzuarbeiten. Das Baterland und beffen Rote gehen bem organifierten Bergarbeiter über alles. Run feien bie Umftanbe aber berart, bag auch bie festgesette Entschloffenheit zu erlahmen broht, falls nicht bald mehr Lebensmittel herbeigeschafft werben. Man foll bie Greisleitungen nicht für alle biefe Dinge verantwortlich machen, ba ihr Ginfluß auf Die Beschaffung von Lebensmitteln gering fei. Die Grunbe lägen zum Teil in den Berhältnissen, zum Teil aber auch in den Schreibstuben der höheren Berwaltungen. Dazu komme noch, daß das Siegerländer-Nassauer Industriegebiet sich auf drei Provinzen und vier Regie-rungsbezirke erstrecke. Die Dinge lägen jetzt so: Hätten nicht Arbeiterfrauen und Tochter aus ben angrenzenben rein wirtschaftlichen Gegenden Lebensmittel herein-geschleppt, so wären ichon längft Feierschichten nötig gewefen und bie Rrantentaffen murben ftart in Unfpruch genommen fein. Es mare richtiger gemefen, man hatte an ben guftanbigen Stellen ben wieberholten Untragen bes Gemertvereins und der Rreisbehörden, aus der reichlichen Saferernte einen Teil jum Bermahlen freigugeben, um ben Mangel an Rartoffeln und Bulfenfruchten auszugleichen, frattgegeben. Un Sand von amtlichen Bohngablen zeigte Redner bann, wie heute bie ungelernten, noch nicht einmal erwachsenen Arbeiter auf hem allgemeinen Arbeitsmartte mehr perhienen, ja pielfach bebeutend mehr als ber Durchschnittslohn ber gelernten Bergarbeiter im rechtsrheinischen Erzbergbau betrage. Einstimmig wurde barauf eine Entschließung angenommen, in der die Beschwerben und Wunsche ber Bergarbeiter jum Ausbrud gebracht murben.

Ronigstein i. E., 24. Nov. Die Großherzogin . Mutter von Lugemburg ift heute nacht um 21/2 Uhr im Alter von 83 Jahren auf ihrem Schloß Königftein geftorben. 3hre Leiche wird infolge lettwilliger Berfügung in ber evangelischen Rirde ju Ronigstein aufgebahrt und bann jur Beifegung nach der Familiengruft in Weilburg übergeführt, wo auch ihr Gemahl, der lette Herzog von Nassau und nachmalige Großherzog Adolf von Luxem-burg und ihr Sohn, Großherzog Wilhelm von Luxem-

burg bestattet liegen.

Grantfurt a. M., 23. Rov. Die preußisch-hessische Gisenbahnverwaltung läßt gegenwärtig auf ben wichtigften Linien von neuen Schnellzuglotomotiven Probesahrten ablegen. Die gewaltigen Maschinen laufen auf 18 Rabern und können 7000 Kg. Kohlen und 31 000 Liter Speise-wasser mitstühren. Sie stellen eine wesentliche Berbesserung des Dreignlindersystems dar und sind in der Lage, schwere D-Züge mit einer Stundengeschwindigkeit von 110 Rilometern gut fahren.

Bur bie Schriftleitung und Ungeigen verantwortlich: Theo bor Rirch bubel in Dachenburg.

Tgb. Rr. R. M. 10385. Marienberg, ben 20. Rovember 1916. Un Die herren Birgermeifter bes Rreifes.

An die Herren Bürgermeister des Areises.

Das Kriegsernährungsamt hat durch Schreiben vom 30. Ottober 1910, Bl 5615, gemäß is der Berordnung über Buchedern vom 14. September 1916 genehmigt, daß der den Sammlern zustehende Anteil von 1/2, jedoch unter Sinhaltung ider Höchstwenge von 25 kg, erhöht werden, wenn nach dem Gutachten der örtlichen Vorstbehörde die Mast nicht so groß ist, daß schnell und mühelos Forstbehörde die Mast nicht so groß ist, daß schnell und mühelos Forstbehörde die Mast nicht so groß ist, daß schnell und mühelos Gerlach die Ausnahme zur Körderung gesammelt werden kann, oder wehn sons des schnell und mühelos Gerlach des Herne Landburtsschaftsministers vom 9. November 1916, III 8157, in Staats- und Gemeindewaldungen zu versahren. Ich ersuche Sie, die Ausnahmegenehmigung sosort ortsüblich III 8157, in Staats- und Gemeindewaldungen zu versahren. Ich bekannt zu geben und zur Sammlung erneut aufzusordern. Ich bekannt zu geben und zur Sammlung erneut aufzusordern. Ich bekannt zu geben und die erweiterte Freigade der Buchesen. Ich semarte, daß durch die erweiterte Freigade der Buchesen. Ich sos vaterländische Interesse ersordert und, daß nunmehr alle Areise der Bevölkerung sich hieran lebhast beteiligen.

Der Kreisausschuß des Oberwesterwaldkreises.

Der Kreisausichuß bes Obermeftermalbtreifes.

Bird veröffentlidt. Der Burgermeifter. Bachenburg, ben 24. 11. 1916.

Katharinenmarkt Hachenburg. Montag ben 27. November, nachm. von 3 Uhr ab Kino-Theater

mit gang neuem vaterländischen Brogramm

im Hotel Westend.

Gintrittogeld : für Rinder unter 14 Jahren bis 7 Uhr abends a 20 Big., für Erwachfene a 50 Big. Adolf Bano.

Es ladet freundlichft ein

Butter- und Marmeladedolen D.R.P.

innen pergamentiert - Erfat für Beigblechbofen in verschiedenen Größen mit paff. Feldpoftichachteln

alle Sorten Feldpoftichachteln für Biebervertäufer befonders gunftig, empfiehlt Gefchäftsftelle des "Erzähler vom Wefterwald" Sachenburg, Wilhelmftrage.

Wir bieten an: Offizier- und Jagdftiefel Herrens, Damens und Rinderftiefel für Conntag und Berttag

ferner billige Pantoffeln Bu mäßigen Preifen.

Schuhhaus Rlagmann, Hachenburg.

ZIMANANIANAN SIMANANANAN

Uhren- und Goldwaren-Bandlung

Fachenburg

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Tajchen= und Wanduhren 2Becker

Goldwaren und Brillen

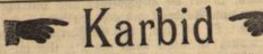
au ben billigften Breifen.

Calchenlampen, Batterien und Birnen.

Reparaturen

werben prompt und billigft ausgeführt.

ANNANAMANA°NAMANAMAK



offerieren zur sofortigen Lieferung

Phil. Schneider G. m. b. 5. hachenburg.

Kautschuk- und Metallstempel

in allen Ausführungen liefert in fürzefter Frift zu ben billigften Breifen bie

Gelchäftsftelle des "Erzähler vom Wefterwald" Sachenburg, Wilhelmftraße.

Eisen-Tinktur

au haben bei Karl Dasbach, Drogerie, Bachenburg.

Todes: † Anzeige.

Beute morgen 41/2 Uhr nahm ber liebe Gott unfer inniggeliebtes und herziges Göhndjen, Brüberdjen und Enteldjen

Alfred

noch furgem, schwerem Leiben im Alter von faft 5 Jahren gu fich in ben himmel, um ihn in Die Schar feiner Engel einzureihen.

Sachenburg, Rifter und Begborf, ben 25. November 1916.

Die tiefbetrübten Gitern:

Otto Rramer und Frau jugleich im Ramen ber übrigen Bermanbten.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag um 2 Uhr in Sachenburg ftatt.

Karbidlampen

in guter Qualitat

Karbid, mittel und fein

Zosef Schwan, Hachenburg.

Taschenuhren

mit und ohne Leuchtblatt

Regulateure

Küchen- und Weckeruhren

empfiehlt in grosser Auswahl

Ernst Schulte, Uhrmacher Hachenburg.

Zigarren, Zigaretten und Tabake

für Feldpoft Du haben bei heinr. Orthey, hachenburg.

Bringe hiermit mein

großes bager in Möh Betten und vollständigen Ausstattun-

- Korbwaren Rinders, Sports und Leitermon Treppenleitern, Nähmaschinen,

in empfehlende Erinnerung.

Karl Baldus, Hachenburg

Messer w für Rübenfdneider nach jebem

Diufter fofprt lieferbar Karl Schneider, Schloffermftr Dachenburg.

Düngemittel jowie Karbid ftets auf Lager.

Wegen unferer famtlichen fonftigen Urtitel bitten wir bei Bedarf um Unfrage.

Telephonruf Rr. 8 Amt Altentirchen (Beftermalb) Bahnhol Ingelbach (Kroppach).

Rat und Hute

burch bas Büchlein von Pfar. rer Jof. Schmidt's Reue Behandlung bei förperlichen Leiden, meiches toftenios und portofret auf Berlangen von Bfarrer Jof. Schmibt's Raturmittel . Bertrieb Georg Bfaller Rurnberg Biegelg. 54 augefanbt mirb.

garetten direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen 100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1.40

ohne jeden Zuschlag für neue Steuer- und Zollerhöhung Zigarren prima Qualitaten 75 bis 200 M.p. Mille

Goldenes Haus Zigarettenlabrik G. m. b. H.

KÖLN, Ehrenstraße 34 Telefon A 9068.

Schwarzes Lederporte mit über 20 Mart 3mb tag morgen verloren. Te ift erfannt und wolle bet Bermeibung ber Angeige Bürgermeifteramt Dad

Tüchtige

31

Muffdr

Erzähler

rie

图i面ti

in das

gegen hohen Lohn gei

Belohnung abgeben.

Guftav Berger so

Bacbenburg.

Jugendliche

für leichte Arbeit gegen Lohn gefucht.

Dietenfabrik Ingelbe Reun Mart per He. m

Leinol rob, genn und gebleicht, fo Standol

ebenfo tauft Cetpentinol, ! Cran, Schellack und Frid. S. h. Sondbeim, Farben jabritate, Gjehen, Rorben Celefon 2084.

Zigarren Tabak

Zigarem int großer Musm fomie in

Feldpostpadung du haben bei Karl Dasbach, Harm

ofe und in Deften la Druckerel des "Erzählet Wefterwald" in Rades

Damenmäntel, Jackenkleider, Mädchenmäntel in großer Auswahl

Herren-Regenmäntel, Pelerinen und Lodenjoppel

Berren- und Knaben-Anzüge moderne Verarbeitung Hüte und Mützen, Hauben und Südwester in jeder Preidlage

Ropf= und Umschlagtücher in Wolle und Chenille Pelze und Garnituren für Damen und Kinder

moderne icone Cachen Regenschirme Handschuhe Gamaschen Sweaters

sämtliche Militär-Artikel zu den billigsten Preisen.

Kaufhaus bouis Friedemann hachenburg.

Bom Ratharinenmartt an tommt ein iconer Bandtalender gratis gur Berteilung